

„Wir werden darauf achten, was am Logistikzentrum passiert“

Das Aldi-Mammutprojekt ist in Betrieb gegangen, doch seine Gegner geben nicht auf

LEHRTE (ac). Es war viele Jahre lang heftig umstritten. Es gab juristische Auseinandersetzungen um das Megaprojekt, erbitterte Debatten, politischen Streit und Anfeindungen. Nun ist das Aldi-Logistikzentrum bei Aligse in Betrieb gegangen – allen Widerständen aus dem Dorf zum Trotz. Seit dem 9. September werden in dem 325 Meter langen und 152 Meter breiten Hallenkomplex vor den Toren des Dorfes Waren für 77 Märkte von Aldi Nord umgeschlagen. Doch der Kampf der Gegner des Projekts ist damit nicht beendet. „Wir werden weiter mit Argusaugen darauf achten, was am Logistikzentrum passiert“, sagt Otto Lüders, Vorsitzender des Vereins für Dorferhaltung und Umweltschutz in Aligse.

Der Verein hatte sich in der Hochphase des Protests gegen das Aldi-Projekt gegründet. Lüders veranlasste Gutachten, die das aus Sicht des Vereins an dieser Stelle dicht am Dorf unsinnige Projekt entlarven und die Argumente von neuen Arbeitsplätzen und Gewerbesteuer-einnahmen widerlegen sollten. Es gab Klagen gegen die Gültigkeit des Bebauungsplans, die scheiterten. Und auch alle Beschwerden gegen die Arbeitsweisen im Lehrter Rathaus blieben ohne den erhofften Erfolg. Nun steht das Logistikzentrum. Und welche Auswirkungen die dort an- und abfahrenden Lastwagen auf die Verkehrs- und Lärmumgebung in Aligse oder Lehrte wirklich haben, wie groß Lärm, Umweltbelastungen, Lichtemissionen sein werden, das wird die Zukunft zeigen. Lüders spricht mit Blick auf das, was sein Verein eigentlich erreichen wollte, nämlich den Stopp für das Großprojekt, von einer „jetzt verlorenen Position“. Der Jurist ist zwar weiterhin davon überzeugt, dass der Bebauungsplan, auf dem das Projekt planerisch basiert, fehlerhaft sei und dass weitere Klagen gegen das von der Stadt Lehrte zu verantwortende Werk erfolgreich sein können. Doch ob er weiter auf dem gerichtlichen Weg da-



So lang wie drei Fußballplätze: Das Aldi-Logistikzentrums ist das größte Bauwerk Lehrtes.

Foto: Achim Gückel

gegen vorgehen werde, sei noch nicht klar, meint Lüders. Noch stehe in der Sache ein Normenkontrollverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Lüneburg aus, sagt er. Bis Ende des Jahres könne dabei eine Entscheidung fallen. Eventuell werde er die Klage nun aber zurückziehen. Man wolle keinen Kampf gegen Windmühlen mehr, sagt Lüders. Trotzdem gehe die Arbeit des Vereins für Dorferhaltung und Umweltschutz weiter, meint auch dessen Vizevorsitzender Kai Lukitsch. „Wir werden der Stadt weiter auf die Finger gucken“, sagt er. Und das gelte vor allem für die im Bebauungsplan festgehaltenen Auflagen für das Unternehmen Aldi Nord. Die darin festgeschriebene Linksabbiegerspur an der Autobahnabfahrt Lehrte, die den Lastverkehr direkt zum Logistikzentrum leiten soll und die Lehrtes Kommunalpolitik durch die Bank weg vehement gefordert habe, gebe es noch nicht. Es sei auch noch unklar, ob die Photo-

voltaikanlage auf dem Dach der Hallen tatsächlich bereits Strom einspeise und ob das Dach wirklich begrünt sei. Es gebe auch Fragen zu den Ausgleichsmaßnahmen, also Anpflanzungen und Renaturierungen. Haben die bereits begonnen? Und schließlich gebe es da den neuen Löschwasserbehälter für das Gewerbegebiet bei Aligse, der anfangs mit 430.000, jetzt aber mit 860.000 Euro kalkuliert sei. Das seien Kosten für die ohnehin klamme Stadt Lehrte, die man sich hätte sparen können – wenn man denn auf den Bau des Logistikzentrums an dieser Stelle verzichtet hätte. Was die Mitglieder des Vereins nicht machen werden: sich mit dem Klemmbrett an die Straße stellen und Lastwagen zählen. Wohl aber werde man darauf achten, welche Wege die Aldi-Laster nehmen. Fahren sie wirklich überwiegend direkt auf die Autobahn? Wie stark weichen sie auf die Ortsdurchfahrt in Aligse und andere Schleichwege aus? Die Frage sei aber, wer nun kontrolliere, ob Aldi die festgeschriebenen Kontingente an Lastwagenfahrten wirklich einhalte, meint Imbke Meyer-Frerichs, Schriftführerin des Vereins. Und was ist mit dem versprochenen Lärmschutz für die Eigentümer von Häusern an der Bundesstraße in Aligse? Die haben zwar laut Meyer-Frerichs im Juli Anschreiben bekommen, wonach sie Anträge auf Lärmschutz, also auf spezielle Fenster, stellen könnten. Dafür seien aber zwei komplizierte Anträge nötig, die bis Ende 2025 eingereicht werden müssten. Man fordere von der Lehrter Stadtverwaltung in dieser Sache Unterstützung für die Hauseigentümer.

Die Zeit, als das Logistikzentrum eine Baustelle war, ist verhältnismäßig geräuschlos verlaufen. Zumindest was die Proteste anging. Plakative Aktionen am Baufeld gab es nicht. Wohl aber bekamen viele Menschen in Aligse allerhand von den etwa anderthalb Jahre dauernden Arbeiten und dem dafür notwendigen Verkehr mit. Lukitsch etwa wohnt drei Straßen vom südwestlichen Ortsrand Aligses entfernt. „Das Piepen der Laster und Baumaschinen, wenn sie auf dem Gelände rückwärts fahren, haben wir durch das geschlossene Fenster gehört“, sagt er. Dass es während der Bauphase keine Beeinträchtigungen für das Umfeld gegeben habe, wie mancher behauptete, stimme einfach nicht. Meyer-Frerichs, die mittlerweile auch Vize-Ortsbürgermeisterin in Aligse ist, wird auch nicht müde, in politischen Gremien in Lehrte kritische Nachfragen zum Aldi-Projekt zu stellen. Sie betont, dass es ihr dabei stets um „absolut sachorientierte“

Anliegen gehe. Aber sie sehe nun auch Frust und Verbitterung bei vielen der Gegner des Aldi-Projekts in Aligse. Sie seien enttäuscht, dass alle Proteste, Gutachten und Debatten letztlich Aldi nicht stoppen konnten. Lüders sieht in derartigen Erfahrungen auch eine treibende Kraft, die Menschen zu Protestwählern mache. Lukitsch betont unterdessen, dass der Verein für Dorferhaltung und Umweltschutz sich nicht als reiner „Anti-Aldi-Verein“ verstehe. Es gebe viele Themen, die im Dorf wichtig seien. Trotzdem sitzt ihm ebenso wie vielen seiner Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Dorf der Schock über das Mammutprojekt vor dem Dorf noch immer tief in den Knochen. „Ich frage mich noch immer, was so ein riesiges Ding 300 Meter entfernt von Wohngebieten zu suchen hat. Da hätte es viel bessere Standorte im Stadtgebiet gegeben“, sagt Lukitsch: „Deshalb bin ich immer noch fassungslos.“



Zeugnis des Kampfs gegen das Aldi-Logistikzentrum: In Aligse hängt direkt an der Ortsdurchfahrt seit Jahren schon dieses Protestplakat. Foto: Achim Gückel



Steht jetzt leer: Das alte Aldi-Logistikzentrum an der Gewerbe- straße in Sievershausen. Es war für die Anforderungen des Unternehmens schon seit vielen Jahren zu klein und konnte nicht erweitert werden. Foto: Achim Gückel

Öffnungszeiten
Mo Ruhetag
Mi und Sa
7-12.30 Uhr
Di, Do, Fr
7-18.00 Uhr

Unsere Angebote vom 08.10. bis 12.10.2024
Rinderschmorbraten
aus der Jungbullenkeule kg € **15⁹⁹**
Schweineschnitzel
aus der Oberschale 100 g € **1¹⁹**
Minirollbraten
verschieden gefüllt kg € **11⁹⁰**
Bregenwürstchen
aus dem Buchenrauch 100 g € **1⁴⁹**
Pfannenschlag
für die schnelle Mahlzeit 100g € **0⁹⁹**
Kochschinken
mild und zart 100 g € **2¹⁹**

Montag, 07.10.2024
Ruhetag

Dienstag, 08.10.2024
Jägerklopse
5 Mettklopse in Pilzsoße mit
Blumenkohl und Kartoffeln..... € **7.50**
Mittwoch, 09.10.2024
Gebackener Leberkäse
mit Speckkartoffelsalat..... € **6.90**
Donnerstag, 10.10.2024
Serbische Bohnensuppe
mit Würstcheneinlage..... € **4.20**
Freitag, 11.10.2024
Rahmschnitzel
vom Schwein, mit Pilzen in Rahmsauce,
dazu Butterspätzle..... € **7.80**
Samstag, 12.10.2024
Schweinefilet-Planne
„Esterhazy“
mit Gemüsestreifen..... € **9.50**

Unser Feierabendmenü
für Dienstag, den 08.10.2024 von 16.30 bis 18.00 Uhr
Halbes Backhähnchen mit Pommes Port. **7,50 €**

Steindamm 26 · 31311 Hänigsen
Telefon: 05147-978550
Mail: info@fleischeri-hoppe.de
Internet: www.fleischeri-hoppe.de

GLAUBENSSACHE

Pax et bonum – Friede und Heil

„Pax et bonum“, grüßte der Heilige Franziskus die Menschen in seiner Zeit. Am 4. Oktober war der Gedenktag des Heiligen. In seiner Lebensbeschreibung wird von einer Christusbegegnung berichtet. Christus bittet ihn, die Kirche wieder aufzubauen. Franziskus erkennt, dass damit nicht das Haus aus Stein, sondern die Kirche aus lebendigen Steinen gemeint ist. Erneuerung der Kirche aus dem gelebten Evangelium heraus! Das war das Programm seiner Kirchenreform. Das extreme Auftreten des Franziskus und seine radikale Auslegung des Evangeliums wirkte auf seine Zeitgenossen wie ein Fanal. Er erinnerte sie nachdrücklich daran, dass das Reich Gottes schon gegenwärtig ist und nicht erst irgendwann kommt. Franziskus forderte Veränderungen aus der Mitte der Kirche heraus – in Entschiedenheit, in Demut, in Geduld und vor allem aber im Gehorsam gegenüber dem Evangelium! Auch heute stehen die Kirchen,

Stefan Horn, Gemeindefereferent der katholischen St. Nikolaus-gemeinde, schreibt die Glaubenssache. Foto: Privat

nicht nur die katholische, vor oder in Reformprozessen. Nehmen wir uns ein Beispiel an Franziskus und seiner Idee, dass nicht ein Haus aus Stein die Kirche der Zukunft ist, sondern eine Kirche aus lebendigen, menschlichen Steinen, in denen jede und jeder, Botin oder Bote, für „Pax et bonum - Frieden und das Heil Gottes“ sein kann.

Achtsamkeit bei Traumata

LEHRTE (r/fh). Der Verein Fips bietet einen Fortbildungsnachmittag zu „Traumasensibler Achtsamkeit“ an. Er findet am Donnerstag, 17. Oktober, von 14 bis 16 Uhr in der Fips-Tagesstätte, Bahnhofstraße 17a, in Lehrte statt. Geleitet wird die Veranstaltung von Anika Camiruaga, der fachlichen Leiterin für den psychiatrischen Bereich in

der Praxis „Ergotherapie und Neurofeedback Hannover“. Sie erläutert, wieso Achtsamkeit insbesondere für traumatisierte Menschen und begleitenden Personen eine zentrale Rolle spielt, wie diese Fähigkeit trainiert werden kann und was ein bewusster Umgang mit sich und der Welt für die Handlungskompetenzen bedeutet.

Laternenumzug der Kinderfeuerwehr

LEHRTE (r/bs). Die Kinderfeuerwehr Lehrte lädt am Freitag, 25. Oktober, wieder zu ihrem traditionellen Laternenumzug ein. Start ist um 18 Uhr auf dem Schützenplatz Lehrte, von wo aus die kleinen und großen Teilnehmer durch die Straßen bis zur Feuerwache ziehen. Begleitet von strahlenden Laternen, werden die Teilnehmer den Weg zur

Feuerwache antreten. Dort erwartet die Gäste ein Lagerfeuer, an dem sie sich bei Bratwurst, Pommes, Stockbrot und warmen Getränken aufwärmen können. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit für einen besinnlichen Spaziergang, gemeinsames Singen und den Austausch mit der Feuerwehrfamilie und der Lehrter Gemeinschaft.

Morgen: Verkaufsoffener Sonntag
Wir öffnen unsere Türen von 13 bis 18 Uhr für Sie!

FEHLING-Modehaus · Marktstraße 56 · 31303 Burgdorf · Telefon: 05136 88860 · www.fehling-mode.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr · Samstag bis 18 Uhr

STURZANGST AKTIV BEGEGNEN

INFORMIEREN SIE SICH!

Stürze im Alter verhindern

Selbstbestimmt leben

Alltägliche Gefahren erkennen

**8. Oktober 2024
15 bis 18 Uhr**
**KRH Klinikum Lehrte
Manskestraße 22
31275 Lehrte**